

Botschaft 170

Leeuwarden (Niederlande), 16. Juni 2009

PARAM DHAAM (Grund)

Vielleicht existiert ein Urgrund in der unergründlichen Tiefe des eigenen inneren Wesens, in dem Licht kein Licht und Dunkelheit keine Dunkelheit ist, in dem Existenz Nicht-Existenz und Nicht-Existenz Existenz ist, wo das Vergängliche unvergänglich und das Unvergängliche vergänglich ist, wo Barmherzigkeit als Grausamkeit erscheint und das Grimmige so sanft ist, in dem Liebe streng und Kritik voller Liebe ist, in dem Ängste nicht durch die Kultivierung angenehmer Aktivitäten aufrechterhalten werden, einschließlich der so genannten „religiösen“, „gesellschaftlichen“, „ideologischen“, „intellektuellen“, „philanthropischen“, „missionarischen“, „yogischen“, „evangelisierenden“, wo Leiden heilig ist, wo psychologische Reste und Abspeicherungen nicht als Bilder und Masken existieren, wo es nicht möglich ist, im inneren Wesen in eine falsche Dualität zu verfallen, wo nur das Göttliche sagen kann „Ich bin“, wo nur bewegungslose Bewegung Meditation ist, wo auch das Universum – der unbewegte Beweger – in tiefer Meditation ist, wo es keine bewusste oder vorsätzliche Absicht gibt, unter dem Vorwand von „Meditation“ armseligen kleinen Unsinn zu betreiben, wo man nichts mit dem mentalen Unrat zu tun hat, der auf dem spirituellen Markt als „Meditation“ vertrieben wird.

Diesen Urgrund zu berühren, ist das einzig Wichtige. Vor dem Hintergrund erscheinen manchmal sogar Reisen, Lehren, Retreats machen oder Botschaften schreiben als kindlich. Seid offen für diese BERÜHRUNG, um Himmels willen!

*Na tad bhasayate suryo
Na shashanko na pavakah
Yad gatva na nivartante
Tad dhama paramam mama
(Bhagavad Gita 15/6)*

JAI BERÜHRUNG